

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

11 (14.1.1902) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 11.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Januar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Das französische Ministerium in St. Etienne.

(Aus Paris, 12. Januar, wird uns geschrieben: Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, den fünf Minister begleitend, wurde am Samstag in Saint-Etienne mit allen offiziellen Ehren und nach den Berichten der nicht regierungsfeindlichen Blätter von der Menge mit Herzlichkeit empfangen. Man rief: Vive Waldeck! Vive la République! und auch Vive l'Armée! was von den Nationalisten bekanntlich als Protest geäußert wird. Bei dem Empfang auf der Präfectur, wo der Handelsminister Millerand und der Kriegsminister General André dem Ministerpräsidenten zur Seite standen, hielt der sozialistische Maire der Stadt eine lange Rede, in der er das Wort führte: „Die Republik wird konstant sein, oder sie wird nicht sein“, veraltet, kläglich, sinnlos nannte. Die Republik sagte Bürger Led in Lann im Gegenteil nur fortschrittlich und reformatorisch sein. Sie muß, wenn sie sich nicht selbst belügen will, beschleunigten Schrittes der wirtschaftlichen Gerechtigkeit entgegen gehen. . . . dem Sozialismus, den zu schüben und dem zu dienen, wir die Ehre haben; denn er ist nichts anderes als die volle materielle Gerechtigkeit mit ihren geistigen und sittlichen Folgen. Der Redner gab dann einer Reihe von Wünschen und Forderungen zum Vorschein der Stadt Saint-Etienne Ausdruck: Permanenter Betrieb der Waffenfabrik, Anlegung des längst geplanten Kanals von der Rhone zur Loire, ferner Gründung einer Bildungsanstalt, wo öffentliche Lehrkräfte und Beiträge zur gewerblichen und hausbürgerlichen Erziehung der Kinder der Demokratie gehalten werden. Er hofft, die Republik werde ihre Geschicke zu erfüllen wissen und den Arbeitern, die von ihr die vollständige Befreiung erwarten, den ihnen gebührenden Anteil an Glück und ihren rechtmäßigen Platz in einer neu geborenen Menschheit geben. Die Antwort des Ministerpräsidenten klang zuversichtlich und wohlwollend. Er hielt von jeher den sozialen Fortschritt für das höchste Ziel der Politik, das auf verschiedenen Wegen zu erreichen ist, und will gern darauf hinwirken, daß die Wünsche der auf das Wohl der Einwohnerlichkeit bedachten, echt republikanischen Municipalität erfüllt werden.

Domherr P u l h a n d, Erzbischof der Großen Kirche, sprach von der Friedensaufgabe der Religion und bat die Regierung, der Geistlichkeit die Erfüllung derselben zu erleichtern. Die Rolle der Geistlichkeit, engagierte der Ministerpräsident, der auch Kultusminister ist, besteht darin zu führen und die Hoffnung nach zu erhalten. Diese Sendung stellt die, welche damit betraut sind, über die Intrigue aller Parteien. Haben doch erst kürzlich Vertreter des französischen Episcopats verkündigt, daß das Ideal, dem es zuträbe, über unsere Streitigkeiten erhaben ist.

Der Rabbiner C h e i s dankte der Regierung dafür, daß sie die Gewissensfreiheit sichert und erhält den Bestand, die Freiheit muß sich auf alles erstrecken. Rassen und Religionshass ist ein Weist der Barbarei, der in einer Republik keinen Platz haben darf.

Pastor D u p o n t betonte, die Befehle der reformierten Religion seien nicht französisch, ihr Patriotismus äußere sich zwar nicht auf gewöhnliche Weise, aber er sei darum nicht weniger aufrichtig. Der Kultusminister erwiderte, es bestehe ein natürliches Einvernehmen zwischen der republikanischen Staatsform und der reformierten Kirche, da beide auf dem Prinzip der freien Prüfung beruhe.

Zuletzt hielt General T o u r n e r, Befehlshaber des 13. Armeekorps, dem Ministerpräsidenten eine Delegation von Offizieren vor, welche sagte, er ihrer Pflicht treu ergeben und nur darauf bedacht sind, das Vertrauen ihrer Vorgesetzten und des Landes zu rechtfertigen. Herr Waldeck-Rousseau fügte seinem Danke noch die Worte bei: „Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, mit welcher Mißgunst die Regierung das Heer umgibt. Dieses vergißt durch unermüdete Arbeit die Opfer, welche das Land ihm willig bringt. Es hat kürzlich bei einer Truppenübung seine glänzenden Eigenschaften gezeigt und in fernen Landen, wo alle Heere Europas vertreten waren, bewiesen, daß es, was Tapferkeit und Mannesmut betrifft, keinen Vergleich zu scheuen braucht.“

### (Neue Meldungen.)

— St. Etienne, 13. Jan. Bei dem Bankett, welches ihm die Republikaner des Departements Loire gaben, hielt heute der Ministerpräsi-

den Waldeck-Rousseau eine Rede, worin er auf die durch die Agitation der Nationalisten hervorgerufene unsichere Lage bei dem Amtsantritt des gegenwärtigen Ministeriums hinwies. Die gegenwärtigen Minister, unter denen alle republikanischen Parteien vertreten seien, wären gemeinsam thätig getreten, ohne daß seit bald 3 Jahren eine einzige Meinungsverschiedenheit ihre Aktion lähmte. Der Ministerpräsident zählte die fetter genehmigten Gesetze auf und fuhr fort: Die nationale Verteidigung sei auf vernünftiger Grundlage organisiert durch das Programm der Verteidigung der Küsten und Häfen, der allmählichen Umbildung der Kriegsflotte und der Verteidigung der Kolonien. Das energische Vorgehen in China habe dem französischen Einfluß ein neues Geblüt gegeben. Die Anwesenheit des italienischen Geschwaders in Toulon habe gezeigt, daß die Regierung verteilte Sympathien einzuflößen. Die Anwesenheit des Kaisers von Rußland habe das Bündnis Frankreichs befestigt. Die Regierung habe, indem sie die Republik befestigte, für den Frieden gearbeitet. Waldeck-Rousseau betonte die guten auswärtigen Beziehungen und sagte, er blide vertrauensvoll in die Zukunft und hoffe, die nächsten legislativen Wahlen werden dem Parlamente wieder eine Mehrheit geben, welche ihre Stärke nur in der Unterstützung der Republikaner suchen werde. Der Ministerpräsident schloß: Das 20. Jahrhundert sei entstanden auf den für immer zerstörten Trümmern des Königtums und des Kaiserreichs. Die französische Demokratie bereite sich vor, ein Strafgericht abzuhalten über die große Nachahmung des wahren Patriotismus und über den Geist der Revolution.

Waldeck-Rousseau hielt gleichfalls auf dem ihm zu Ehren von der geographischen Gesellschaft gegebenen Festmahle eine Rede, in welcher er darlegte, in welcher Weise die koloniale Ausdehnung Frankreichs Fortschritte gemacht habe. Waldeck-Rousseau zeigte, daß der Kolonialbesitz Frankreichs, der im Jahre 1871 800 Quadratkilometer nicht überstieg, im Jahre 1900 mehr als 10 Millionen Quadratkilometer betrug, ungeachtet Alger und Tunis. Der Wert der Einfuhr und Ausfuhr sei von 222 auf 780 Millionen im Jahre 1900 gestiegen. Redner legte sodann dar, welche Fortschritte die Kolonisation in Madagaskar gemacht habe und verliese einen Brief Gallieis, in dem ihm mitgeteilt wird, daß bei der Einführung des Denkmals in Madagaskar die englischen Schulen unter Führung ihrer englischen Führer am Denkmale vorübergegangen und Widmungen, ausschließlich in französischer Sprache niedergelegt hätten. Zur Zeit hätten alle englischen Schulen und Missionen französische Lehrer. Diese Ergebnisse seien der sorgfältigen Politik zu verdanken und müßten Vertrauen einflößen. Zum Schluß trant der Ministerpräsident auf das Wohl der französischen Forscher und Arbeiter.

— St. Etienne, 13. Jan. Handelsminister Millerand hielt bei dem Empfang der heiligen Section des republikanischen Komitees für Handel und Industrie eine Ansprache, in der er dieses Komitee, welches unter seinem Ministerium ins Leben getreten sei, als vom Geiste des Fortschritts und von modernen Ideen erfüllt bezeichnete und es beglückwünschte, daß es sich mit den Arbeitgebern ins Einvernehmen setze, um die Streitigkeiten mit den Arbeitern in liberaler, großzügiger Weise beizulegen. Der Minister gab schließlich der Genehmigung darüber Ausdruck, daß sich in verschiedenen Gegenden Sectionen des Komitees für Handel und Industrie bilden.

— Paris, 13. Jan. Wie übereinstimmend berichtet wird, rief die Rede Waldeck-Rousseaus einen sehr guten Eindruck hervor, insbesondere durch die ungewöhnliche Schärfe, mit welcher er die Nationalisten beschuldigte, aus dem Patriotismus eine politische Industrie gemacht zu haben, um den Präsidenten der Republik zu influtieren.

Der „Figaro“ sagt, niemals habe der Chef einer Regierung eine klarere Sprache geführt. Man wisse nun zum Mindesten, woran man sich zu halten habe. Die Wähler werden ihre Stimmen in voller Kenntnis der Sachlage abgeben können. Diese Rede habe keinen Platz für Kompromisse gelassen und die Parteibündnisse, auf denen das gegenwärtige Ministerium bei seinem Anfange beruhte, ständen geschlossen und fest aufrecht.

Die „Petit Parisien“ erklärt, der Ministerpräsident habe an die feste Disziplin der Republik appelliert, damit die künftige Mehrheit keinen

Deputierten aufnehmen, welcher seine Wahl der verdächtigen Protection der Nationalisten verdanke.

Das „Echo de Paris“ sagt: Die offiziellen Kandidaten werden sich mit Nutzen der St. Etienne Rede bedienen können, um ihr Verhalten im Laufe der letzten Legislaturperiode vor ihren Wählern zu rechtfertigen.

Der „Gaulois“: Waldeck-Rousseau habe zum Schluß seiner Rede durchsichtigen lassen, daß die patriotische Selbstlosigkeit der Konservativen, welche im Interesse der sozialen Verteidigung die gemäßigten Republikaner unterstützen, ernste Sorge bereite. Waldeck-Rousseau möchte die Nationalisten zwingen, die Hilfe der Konservativen abzuschmen. Dieses sei eine vergebliche Mühe. Die Konservativen werden mit aller Macht die Gegner des Ministeriums unterstützen, ohne den geringsten Bündnisvertrag von ihnen zu fordern.

Der „Siecle“: Das Ministerium Waldeck-Rousseau habe bewiesen, daß es patriotischer sei als jedes andere, daß es fähig sei, die Allianzen Frankreichs zu befestigen und die durch die verdächtigen Mänter der früheren Kabinette erschütterte Disziplin in der Armee wieder herzustellen. Man könne schon jetzt sagen, daß das Ministerium Waldeck-Rousseau das feste und fruchtbarste der dritten Republik sei.

### Aus Baden.

§ Karlsruhe, 12. Jan. Nach dem Bericht der Budget-Kommission der Zweiten Kammer über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1902/1903, erstattet von Hg. Dr. V i n z, weisen die Ausgabe-Positionen im Allgemeinen gegenüber der vorherrschenden Budgetperiode Mehrforderungen in dreifacher sehr erheblichen Beträgen auf. Die Mehrforderungen sind zumeist verursacht durch die nachhaltige Vermehrung der Geschäfte auf allen Gebieten der Rechtspflege. Ein beträchtlicher Teil der Mehrforderungen entfällt auf das Notariat und Grundbuchwesen. An Mehrausgaben gegenüber dem Budgetjahr für 1901 sind hier rund 820 000 Mark vorgezogen, wovon allerdings auch eine Mehreinnahme (der Steuerverwaltung) von 437 000 M. gegenübersteht. Im Schooße der Kommission wurde mehrfach auf die Unzulänglichkeiten hingewiesen, welche die häufige Vererbung von Hilfsarbeitern namentlich bei den Amtsgerichten und Landgerichten mit sich bringt. In manchen Kammer der Landgerichte sei die Vererbung von Richterstellen durch Hilfsrichter (meist jüngere Amtsrichter) geradezu zur Regel geworden. Derartige Verfassungen sollen im Allgemeinen und bei einzelnen Gerichten nicht zur Regel werden; das Zutreffen der Rechtspflege erfordert die regelmäßige Wahrnehmung des Richteramtes durch ständige, definitiv an die betreffende Amts- oder bezogene Richter. Die Stellvertretungs- bezw. Hilfsstellen betragen in den 4 Instanzen (Ministerium, Oberlandesgerichte, Landgerichte, Amtsgerichte) im Budgetjahr 1900 im Ganzen 49 474 Mark. In Budgetjahr 1901 (bis 1. Dezember) 52 625 Mark. Durch die Errichtung von 6 weiteren Richterstellen bei den Amtsgerichten, desgleichen von je 2 Stellen bei den Landgerichten und dem Oberlandesgericht im vorerwähnten Etat soll die Grob-Regierung ausweislich der den Anforderungen beigegebenen Begründung dem gesteigerten Geschäftsstande entsprechende Besetzung tragen. Die Budgetkommission, welche diesen Anforderungen zugestimmt hat, hofft, daß dadurch auch eine Einschränkung des Hilfsrichterwesens sich erreichen lasse und giebt dem Wünsche Ausdruck, daß die Grob-Justizverwaltung diesem Gesichtspunkte thunlichste Beachtung schenken möge.

### Badische Chronik.

(?) Mannheim, 13. Jan. (Tel.) Auf hiesigem Hauptbahnhof wurde gestern Abend 6 Uhr der hier wohnhafte 51 Jahre alte Lokomotivführer Ludwig Ziegler beim Ueberfahren der Geleise von dem abfahrenden D. Zug überfahren und auf der Stelle getötet. Er hinterläßt eine Wittve und zwei Söhne.

(!) Osterburken (A. Adelsheim), 13. Jan. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe.

— Badum, 12. Jan. Auf der Strecke Witten-Langendree der Märkischen Straßenbahngesellschaft stürzte gestern Abend ein Wagen um. Von den Passagieren des Wagens sind drei schwer, die übrigen leicht verletzt worden.

Köln, 13. Jan. (Tel.) Einem 15jährigen Mädchen, das in Köln-Niehl ihrem Vater das Mittagessen bringen wollte, wurde von Burjden im Feld Geld abgefordert, worauf es einen lebensgefährlichen Stich mittelst eines Messers in den Leib erhielt. Der 16 Jahre alte Thäter wurde verhaftet.

hd Schneidemühl, 13. Jan. (Tel.) Bei dem Bahn-Ueberzuge in Garbalka wurde ein mit Getreide beladenes Fuhrwerk vom Schneidemühler Personensuge überfahren. Der Kutscher wurde getötet und der Wagen zerrümmert, die Pferde schwer verletzt.

Budapest, 11. Jan. Großes Aufsehen erregt der heute begangene Selbstmord des Ophrenarzes Tomka, bei welchem jüngst ein großer Kassenbruch begangen ist und 180 000 Kronen gestohlen wurden. Der Selbstmord wird lt. Ff. 3. mit dem Verdacht der Polizei, daß Tomka selbst am Einbruch beteiligt gewesen sei, in Zusammenhang gebracht, um die Summe von 200 000 Kronen, mit der Tomka gegen Einbruch versichert ist, zu bekommen.

— Kopenhagen, 13. Jan. (Tel.) Von der Befahrung des auf der Robben-Watte gestrandeten Fischdampfers „Sekundant“ sind 7 Personen ertrunken. Gerettet wurde der Kapitän Eisenhardt, der Steuermann und der Koch.

— Laroche sur Jonne, 13. Jan. (Tel.) In einem Dachzimmer der Frauenaufteilung des Departements-Irrenhauses brach vergangene Nacht Feuer aus. Die 250 Kranken wurden sofort geweckt und in den Hof geführt. Am Morgen zeigte sich, daß 12 fehlten. Man glaubt, daß einige von ihnen bei einem Zuchtveruche im nahen Flusse ertrunken sind.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Petersburg, 12. Jan. Die Akademie der Wissenschaften wählte den König Victor Emanuel, den Kronprinzen Gustav von Schweden und Norwegen, den russischen Botschafter in Konstantinopel, Sinowjew, den Präsidenten der Wiener Akademie der Wissenschaften, Edward Süß und Professor Schmoller-Berlin zu Ehrenmitgliedern.

### Heinrich Krufe †.

— Wüdesburg, 13. Jan. (Tel.) Der Dichter und ehemalige leitende Redakteur der Adhischen Zeitung, Geh. Legationsrat Krufe ist heute Nacht, 86 Jahre alt, hier gestorben.

Mit Heinrich Krufe ist wieder einer der Arien vom deutschen Paradies dahingegangen. Geboren am 15. Dezember 1815 zu Straßburg, studierte Krufe in Bonn und Berlin Philologie, besuchte in den Jahren 1837 bis 44 Rußland, Schweden und Norwegen sowie England, wo er einige Jahre als Erzieher bei Lord Shaftesbury lebte. Nach Deutschland zurückgekehrt, wirkte er zunächst 3 Jahre redlich seines Philologenamtes als Gymnasiallehrer in Minden und trat dann in die Redaktion der „Köln. Zeitung“ ein, in der er sich 1855 zum Chefredakteur emporschwang. 1872 vertrat er in diesen Posten mit dem Berliner Vertreter der „Köln. Zeitung“, um sich dann 1884 nach Wüdesburg zurückzuziehen, wo er auch seinen Lebensabend beschloß. Die Dramen Krufe's standen in den 70er Jahren im Vordergrund des literarischen Interesses, seit sein Erstlingsdrama „Die Gräfin“ ihm den Schillerpreis eingetragen hatte. Die dramatischen Werke „Jürg Bullenbover“, „König Erich“, „Moritz von Sachsen“, „Marino Faliero“, „Raven Barnelov“ usw. folgten, dann aber, mit dem zunehmenden Alter, gewann in Krufe ein lebenswüdriger Humor die Ueberhand über den Ernst des Schicksals, den er so oft, vornehmlich in den Gestalten der nordischen Geschichte geschildert. Seine „Sagegeschichten“ und „Sagenmärchen“ erschienen, von welsch letzteren „Sagenhafte Liebe“ neben der „Gräfin“ im letzten Jahrzehnt auch auf dem Karlsruher Hoftheater zur Aufführung gelangte.

### Bermischtes.

hd Berlin, 13. Jan. (Tel.) Gestern Mittag wurde im Büro der Jahre des Rathhauses die „freie Hochschule“ eröffnet. Das

Publikum, welches sich in so großer Zahl eingefunden hatte, daß viele umstehen mußten, besteht hauptsächlich aus Kaufleuten, Arbeitern der intelligenteren Berufe und Lehrern.

hd Berlin, 13. Jan. Das bekannte große Konfession übernahm 115 Millionen Mark 3%ige Reichsanleihe und 185 Millionen Mark Konjols zu 89,20%. Die Emission findet zu 89,80% am 22. d. Mts. statt. (Ff. 3.)

hd Berlin, 13. Jan. (Tel.) Wegen gemeinschaftlichen Landfriedensbruchs sind in der Nacht zum Sonntag 8 junge Leute im Alter von 16 bis 23 Jahren, die an der Spitze einer großen zusammengewürfelten Menschenmenge im Norden Berlins eine Polizeiwache stürmen wollten, verhaftet worden. Die schwere Ausschreitung hängt noch mit der Sylvesterfeier zusammen. Die Freunde eines in der Sylvesternacht Verhafteten wollten sich an dem Schutzmann, der die Verhaftung vorgenommen und dabei den Widerstand Leistenden durch einen Säbelhieb verwundet hatte, rächen. Etwa 60 Personen verursachten vor der Wache einen Höllenlärm und erklärten den ihnen gegenüber tretenden Beamten, sie verlangten den Schutzmann heraus und würden ihn, wenn er nicht freiwillig käme mit Gewalt herausziehen. Durch Zuzug von Neugierigen schwall die Menge auf etwa 200 Personen an. Während Beamte Verstärkungen herbeiholten, drang die Rote ungestüm auf sie ein und bewarf sie mit Steinen. Die Schutzleute zogen blank und theilten nach allen Seiten Hiebe aus. Nach längerem Widerstande wurde die Menge von der verstärkten Schutzmannschaft zersprengt und auseinandergetrieben. 15 Personen wurden festgenommen, 7 davon wieder entlassen. Der ungeheure nächtliche Lärm rief große Aufregung hervor.

hd Berlin, 13. Jan. (Tel.) Gestern Morgen brach in der Emaille-Fabrik von Bruno Versch in Moabit Feuer aus, das bis Nachmittags 3 Uhr wüthete und einen Schaden von annähernd 100 000 M. verursachte. Das Feuer kam in der Nähe des Schmelzofens aus, nahm seinen Weg durch den Luftschacht in die oberen Stockwerke und zerstörte den ganzen Oberbau.

Hilfsbureaudiener Köhler, welcher eine Geldkassette in dem bereits im Gange befindlichen württembergischen Zug 169 unterbringen wollte, rutschte aus und gerieth unter die Räder. Er wurde derart verletzt, daß er bald darauf starb. Köhler ist Veteran aus dem Feldzuge 1870-1871, in welchem ihm eine Hand durchschossen wurde.

\* Wiesloch, 12. Jan. Zum Mord und Selbstmord des Kronenwirts Thome von Dieheim wird mitgeteilt, daß es den Anschein habe, als ob Thome geistig nicht ganz normal gewesen sei. Es werden von demselben Dinge berichtet, die ein Vernünftiger unmöglich thun kann. So z. B. ließ er vor der Verfertigung seinen Wein, der zum Verkaufe kommen sollte, vollständig laufen. Auch hat sein Vater, nach kurzer Ehe, Thome war noch nicht geboren, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Baden-Baden, 12. Jan. Am Freitag Abend hat im Saale der Bräuerlei die Generalversammlung des Gemeindevereins und Gewerbetreibenden Baden-Baden stattgefunden. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichtes und Jahresberichtes fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Gewählt wurden an Stelle des Hrn. Stadtrath A. Klein, welcher sein Amt vor einigen Wochen freiwillig niedergelegt hat, zum 1. Vorstand Herr Fabrikant Georg Müller, zum 2. Vorstand Herr Buchbinder Schättgen, zum Kassier Herr Schneidermeister Kiefer, zum Schriftführer Herr Schreiner Müller, zu Beiräthen die Herren Jung, Hans, Damm und Roth. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt, wurde die Versammlung vom Vorstand geschlossen.

Stetten, 11. Jan. (Aberglaube.) Eine gewisse Magdalena Kummel von hier wurde wegen Kartenschlagens, Wahrsagerei usw. verhaftet. Ueber ihre unlauteren Manipulationen, die sie mit ihren Opfern vornahm, werden Dinge bekannt, die geradezu ungläublich zu sein scheinen. So wird erzählt, daß sie einer Frauensperson, die bei ihr Rath einholte, wie man in der Lotterie gewinnen konnte, aufgetragen hat, es folgenmaßen anzufassen: Gegen Abend müsse sie auf den Friedhof gehen, von neun Gräbern Erde wegnehmen und dieselbe in einem Behälter unterbringen. Auf den Hümnus soll sie neun Bohnen legen und den Behälter feststücken. Wenn dann nach neun Tagen die Bohnen ausge schlagen hätten, dann soll sie jede derselben mit den Fingern berühren und sofort, ohne die Finger zu waschen zum Loosbändler gehen und ein Loos ziehen — dann werde sie sicher gewinnen. Die Frau that, wie ihr befohlen, gewonnen aber hat sie nichts. — Dieses ist eines der harmlosesten Stücken von den vielen, welche die Frau trieb!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Januar.

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 10. Januar. (Schluß.)

Das Großh. Landgericht hat die Verfügung des Großh. Amtsgerichts, durch welche die Mittheilung der in Sachen Arnold gegen Rasch erwachsenen Akten und Gutachten an den Stadtrath abgelehnt wurde, unter ausführlicher von der des Amtsgerichts abweichender Begründung bestätigt. Danach steht dem Stadtrath kein Anspruch auf die Kenntnissnahme und Benützung jener Akten zu. Der Stadtrath hat aber auch einen solchen Anspruch nicht erhoben, sondern die Mittheilung der Akten als eine Sache freien Ermessens der Justizbehörde erbeten. Da das Großh. Landgericht, wie es in seiner Begründung ausdrücklich erwähnt, die Befugnis der Justizverwaltung zur Mittheilung der Akten nicht in Abrede stellt, mündet sich der Stadtrath mit seinem Gesuche nochmals an das Großh. Justizministerium, welches die Sache f. Zt. dem Großh. Landgericht zur Entscheidung zugewiesen hat.

Am 4. Januar ds. J. betrug die Zahl der durch die Stadt mit Steinklopfen beschäftigten Arbeitslosen 75. Darunter waren 66 Verheirathete, 9 ledige, 47 gelehrte, 28 ungelehrte Arbeiter. Bei dem eingeführten Akkordsystem ergab der Tagesverdienst des einzelnen Arbeiters im Höchstmaß 2 Mark 50 Pfg., im Mindestmaß 1 Mark 98 Pfg., im Durchschnitt 2 Mark 35 Pfg.

Die Stelle eines Geheimes beim Stadtrathssekretariat I wird dem städtischen Kassenschreiber G. Burger zunächst provisorisch übertragen. Mit dem Dienste eines städtischen Beleuchtungsinspektors wird Installateur Albert Rehle hier zunächst provisorisch betraut.

Vergeben wird die Lieferung von Gesundheitssteinen im laufenden Jahre an Karl Fiedel in Göttingen, die Lieferung von 5000 Qm. Pflastersteinen an Karl Benzler in Landstuhl, die Lieferung von Straßeneisen und Kehrmaschineneisen für das laufende Jahr an Emil Vogel hier.

Am städtischen Krankenhaus betrug im Monat Dezember vorigen Jahres der niedere Krankenstand (am 2.) 231, der höchste (20.) 272, der Zugang 279, der Abgang 279, der Stand am 31. 231 Personen.

Bei der städtischen Sparrasse betrug im gleichen Monat die Zahl der Einlagen 2677, der Rückzahlungen 1798, Einleger gingen zu 295, ab 234. Im Jahre 1901 befreite sich die Zahl der Einlagen auf 39 724 gegen 36 859 im Vorjahre, die der Rückzahlungen auf 23 249 gegen 22 074, Einleger gingen zu 4868, ab 3690. Die Summe der Einlagen betrug 5 619 181 Mark 56 Pfg. gegen 4 810 620 Mark 85 Pfg. im Jahre 1900, die der Rückzahlungen 4 866 500 Mark 86 Pfg. gegen 5 373 059 Mark 29 Pfg., der Betrag der Mehrerlagen 752 680 Mark 70 Pfg. gegen eine im Vorjahre verzeichnete Verminderung der Einlagebeträge um 562 438 Mark 44 Pfg., demnach thatsächliche Vermehrung gegen das Vorjahr um 1 315 119 Mark 14 Pfg.

Der Stadtrath dankt der Stadtgemeinde Heidelberg für ein der Stadtbibliothek zugewendetes Exemplar der Schrift von Professor Dr. Pfaff: „Heidelberg und Umgebung“ und für die Uebersendung eines Abdrucks der anlässlich der Enthüllung des Heidelberger Kaiserdenkmals von Herrn Professor Marsch gehaltenen Festrede. Dem Herrn Reallehrer Bergmann für ein dem städtischen Archive überlassenes Exemplar des von ihm verfassten Lehrbuches: „Die einfache gewerbliche Buchführung“, dem Herrn Kaufmann Max Michelson für dem städtischen Archive geschenkte Kalamulalender und dem Herrn Fabrikdirektor Forst für ein dem städtischen Archive zugewendetes Heft mit Ansichten von Rembold.

Zum Wohlzuge kommen 11 amtliche Schätzungen von Liegenschaften, 75 Einnahme-, 1000 Ausgabe- und 79 Abgangsbekanntgebungen. Genehmigt werden 127 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung, beim allgemeinen Umgang.

Wegen Heilhaltens gefälliger Milch wurden polizeilich bestrast: zum ersten Male Milchhändlerin Wilhelm Jod Chefeu hier, zum zweiten Male Milchhändler und Landwirth Christ Böhner in Sulzbach.

Ihre Maj. Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin haben heute Nachmittag 2.08 Uhr, von H. H. H. dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie der Kronprinzessin von Schweden an der Hauptbahnhof geleitet, wieder die Rückreise nach Koblenz angetreten.

Im Museum der Kunstschule sind von Dienstag, den 14. bis einschließlich Dienstag den 21. d. Mts. die Weihnachtsgeschenke, die Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin erhalten und der Schule huldvollst zur vorübergehenden Ausstellung zur Verfügung gestellt hat, zu besichtigen. Es befinden sich darunter hervorragende Produkte schwedischer Keramik, interessanter Textilarbeiten und verschiedene kunstreich ausgeführte Möbelchen, Stickereien und Malereien, worunter auch eine Nachbildung des reizvollen Porträts der jungen Kaiserin Victoria Luise.

Die milde Ditterung der letzten Zeit hat nicht bloß in Gestalt von Schneefällen, Wälfahren zc. verführte Frühlingsschoten erscheinen lassen, auch im Blumenreich erzeugte sie, wie man schon hier beobachten kann, ein vorzeitiges Erwachen. So sind aus dem Raten des inneren Schloßplatzes bereits viele Gänseblümchen hervorgebrochen. Heute Morgen war die Temperatur ein wenig zeitgemäßer, und am frühen Nachmittag wickelten auf eine kurze Weile keine Schneeflocken herab. Aber Winter scheint es nicht so bald werden zu wollen, und wir stehen schon mitten im Januar!

Wegwanderer entronnen am Sonntag der nebligsten Nacht schon in einer Höhe von 600 Meter, von wo ab sie leichter

warmer Sonnenschein umfing, während die Thäler in weiße Nebel gehüllt waren. Schnee und Eis traf man erst in der Höhe von 800 Meter an Schattentälchen an. Es war ein Wandern wie im Frühling, und im geschützten Thale konnte man Blumen in Gärten und auf Wiesen pflücken.

Lehr. Karlsruhe Rheinhafen-Schiffsverkehr. Am 10. Januar angekommen: „Elisabeth“ mit Getreide; abgegangen: „Christian“ mit Bier.

Der Feuerbestattungsverein hier selbst hat, um das Interesse für ihn zu beleben, den Herrn Dr. Wigt aus Hannover für einen öffentlichen Vortrag im großen Rathhauseaal auf Dienstag den 14. d. Mts. gewonnen. Der Vortragende genießt den Ruf eines glänzenden, mit der Feuerbestattung völlig vertrauten Redners. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Gegner den Vortrag besuchten, um sich von der Haltlosigkeit ihrer Einwände überzeugen zu lassen.

Badischer Frauenverein. Das Haushaltungslehrenseminar des badischen Frauenvereins, in dem alljährlich etwa 40 Schülerinnen für Haushaltungsschulen ausgebildet werden und das von Schülerinnen aus allen Theilen Deutschlands, selbst aus Oesterreich und der Schweiz besucht ist, hat im letzten Jahre eine räumliche Erweiterung erfahren, so daß es jetzt eher möglich ist, den Aufnahmegehrten, von denen früher jeweils ein Theil wegen Platzmangel abgelehnt werden mußte, zu entsprechen. Die fünfmonatlichen Ausbildungskurse beginnen jeweils Anfangs März und September. Nähere Auskunft ertheilt die Abtheilung I des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße Nr. 47 in Karlsruhe. — Mädchen, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben und jüngeren kinderlosen Wittwen ernst religiösen Charakters bietet der Badische Frauenverein fortwährend Gelegenheit, zu betriebliger Thätigkeit und geistlicher Lebensstellung innerhalb seines Schwelmerverbandes als Krankenschwestern und Wirthschaftsleiterinnen. Die nächsten Unterrichtskurse beginnen am 1. April ds. J. im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe und im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg. Der Eintritt kann auch zu jeder anderen Zeit erfolgen. Anmeldungen sind an den Vorstand der Abtheilung III des Bad. Frauenvereins zu Karlsruhe, Gartenstraße Nr. 47 zu richten, wo auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

„Wien bleibt Wien“ mit seiner herzoglichen Gemüthslichkeit und heiteren Lebenslust. Deshalb hatten sich gestern nahe 3000 Personen in der Festhalle eingefunden, um den reiz- und stimmungsvollen Weisen zu lauschen. Werden dieselben auch noch von einer solchen leistungsfähigen Kapelle, wie unsere Grenadiermusik, fest vorgetragen, so kann man den enthusiastisch-rühmlichen Beifall begreifen, mit welchem die trefflichen Musiker und ihr Dirigent Meister Boertge von dem animirten Publikum ausgezeichnet wurden.

A. Die „Drei“ der Fulderei. Ein außergewöhnlicher Anlaß vereinigte am Samstag Abend die Fulderei in ihrem „Stall“ im „Klopphorst“. Hatten doch die alten „Drei“ ihre Geschäftsübergabe an ein neugebildetes Konvortium angezeigt. Der Uebergang der fuldereischen Präsidialgeschäfte an dieses vollzog sich denn auch unter äußerster zahlreicher Theilnahme des allezeit getreuen Fuldervolkes in feierlicher und zugleich humorvoller Weise. Der seitherige Fulderepräsident eröffnete im Namen der zurücktretenden „Drei“ die Sitzung und gab in gedäugter Kürze einen Ueberblick und Rechenschaftsbericht der zehn Jahre fuldereischen Vereinslebens, über welchem ihre Dreieinigkeitsgewalt, und sprach den Fuldern seinen Dank für die Liebe und Freundschaft aus, welche sie ihnen bewiesen, daran das Gelübniß knüpfend, daß auch weiterhin die seitherigen „Drei“ ihre Liebe und Kräfte dem Wohle der Fulderei widmen wollten. Nachdem alsdann die neu gewählten „Drei“ auf den fuldereischen Reichstagsplatz genommen, wo sie hinwies ihres Amtes walteten, dankte der Fulderepräsident, Herr Stadtrath W. Wilsch, den zurücktretenden „Drei“, den Herren Friedr. Lautermilch, Karer und Haug für ihre aufopfernde und erfolgreiche Hingabe an die Fulderei, indem er hervorhob, daß deren Amtsperiode in den Vereinsannalen die Blüthezeit der Fulderei bedeute. Nach den zu Herzen gehenden Worten des verehrten Redners vollzog sich die Uebernahme der fuldereischen Geschäfte durch die neugewählten „Drei“, die Herren Franz Riby, Schönmann und Haumeister (Stellvertreter), in zerknüllender, mit fuldereischem Humor gewürzter Weise. Das neugewählte Präsidium bewies hiermit, daß es seiner Aufgabe, es dem alten an fuldereischen Witz und Eifer gleichgültigen, völlig gewachsen ist, und wir wünschen ihm an dieser Stelle eine ebenso glänzende, erfolgsgeladene Amtsperiode wie seinem Vorgänger. Mander Toast auf die seitherigen und die neuen „Drei“, und die Humor spendende Fulderei wurde noch ausgedehnt, und die altwährigen Fulderei, die Herren Glas, Riby, Schönmann, Felder, Elzer, Karer und Nagel boten ihr Bestes in Gesangsliedern, Couplets und heiteren Deklamationen. Die Klavierbegleitung hatte der Fulderepräsident, Herr Musikdirektor J. Scheidt in liebenswürdiger Weise übernommen. An Stelle der auf „Kunststreifen“ befindlichen Hauskapelle produzierte sich ein Invalider „Chinakrieger“ mit der fuldereischen Dreieinigkeitsorgel. Last not least ist noch nachzutragen, daß das um die Fulderei verdiente Mitglied Herr Lorenz als Geburtstagskind gefeiert wurde. So verlief der schöne Fuldereabend nur wieder zu schnell und erfolgte der Geschäftswechsel im Fulderepräsidium ohne Hypothekaufnahme unter den günstigsten Auspizien für die Zukunft des fuldereischen Reichs.

Als ein durchtriebener Ganner hat sich der wegen Ueberzieherdiebstahls in Untersuchungshaft befindliche Zeichner aus Camnath entpuppt. Auf Grund einer gefälschten Legitimationskarte eines Studenten der Teck. Hochschule suchte er bei einem Geschäftsmanne ein technisches Werk im Preis von 35 M. zu erwandeln. Der Geschäftsmanne ließ sich indessen nicht herbei, das Werk an den angeblichen Studierenden abzugeben, sondern bestand darauf, dasselbe dem Besteller in die Wohnung zu tragen. Hierbei hat er festgestellt, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen wäre, wenn er das Werk auf Verlangen ausgeliefert hätte.

Diebstahl. In der Nacht zum 11. d. M. wurden einem durchreisenden Bäckerburschen in einer hiesigen Herberge, von einem in demselben Zimmer übernachtenden angeblichen Konditor aus Straßburg 22 M. und eine silberne Damenuhr mit Kette gestohlen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

K. Gumbinnen, 13. Jan. Die neue Verhandlung gegen Martens, dem das Urtheil des Reichs-Militärgerichts gestern mitgeteilt wurde, findet in der ersten Hälfte des Februar statt. Martens wird von Danzig zur Verhandlung hierher transportirt.

K. Kassel, 13. Jan. Hier tagt unter dem Vorhitz des Fürsten Löwenstein der Ausschuss der Vereinigung der Duellgegner.

hp Abbazia, 13. Jan. Anfangs Februar trifft das Großherzogspaar von Luxemburg und Anfangs März das rumänische Königspaar zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein.

Paris, 13. Jan. In Betreff der Erklärung des deutschen Reichskanzlers, daß der italienische Minister Prinetti in seiner Rede nicht ein einziges Wort gefunden, dem er nicht beistimmen könne, wird in der Tagespresse darauf hingewiesen: Es zeige sich, daß die gegenwärtigen Beziehungen des Quercinals zu Paris nur eine augenblickliche Hirt gewesen seien und daß Italien und Deutschland noch immer Hand in Hand gingen. Von den pompösen Erklärungen des Botschafters Barrère bleibe nichts anders übrig, als daß Frankreich Italien ohne jede Entschädigung in Tripolis freie Hand gegeben habe.

New York, 13. Jan. (Meuter.) Einer Depesche aus Willemslad zufolge kam es im Staate Zamara (Venezuela) zu einem Aufruhr.

— Valparaiso, 13. Jan. (Meuter.) Der chilenische Kongress gab seine Zustimmung zu einer Anleihe von 2 1/2 Mill. Pfd.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 13. Jan.

Im Bundesrathlich Pofadowst, Niederberg, Zirpis, Krätz, Gofler. Das Haus ist äußerst schwach besucht. Die Staatsberatung wird fortgesetzt.

Abg. Stodmann (Npt.) führt aus, wenn die Getreidezölle oder die Tarifvorlage Brodmacher bedeute, so betreiben die französischen Sozialdemokraten auch Brodmacher. Zum Falle Spahn ist nur das Eine bemerkenswerth, daß die gelehrten Katholiken hier durch ihre Konfession gewissen Schranken unterworfen seien, wie daß man Professor Spahn verdächtigt hat, daß er Luther einen großen Geist genannt hat. Die Kriegervereine werden unentwegt den Kampf gegen die Sozialdemokratie fortsetzen. Die Entwidlung unserer Kolonien müsse energig gefördert werden.

Abg. Werner (Npt.) glaubt, daß durch die Pferde-Anläufe, welche die Engländer in Westpreußen vorgenommen haben, die Neutralität im Baltische verleret werden ließe. Redner erhofft von dem neuen Zolltarif Hilfe für den bauerlichen Mittelstand.

Graf Bülow über die Polen-Frage.

hd Berlin, 13. Jan. Im preussischen Abgeordnetenhaus gelangten heute die Interpellationen der Nationalliberalen und der Polen über die Vorgänge in Breschen zur Besprechung. Nach Begründung derselben durch die Parteiredner erwiderte Ministerpräsident Graf Bülow in einer längeren Rede, daß diese Vorgänge in der polnischen Presse maßlos übertrieben und aufgeblasen worden seien. Man habe sogar den Vorfall ausgenutzt, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Wenn in Breschen so bedauerliche Dinge vorgekommen seien, so liege die Schuld daran nicht an der Staatsregierung, sondern an der planmäßigen Agitation, die darauf abziele, die Kinder gegen die Lehrer und gegen die Obrigkeit anzuhetzen. Die preussische Staatsregierung sei von Grausamkeiten ebenso weit entfernt wie die Behörden und unsere Rechtsprechung. Die körperlichen Züchtigungen in der Schule zu Breschen seien in unzulässigen Grenzen erfolgt, und es sei Anordnung getroffen, daß solche Züchtigungen nicht mehr vorkommen sollen. Die Schulverwaltung besitze ja andere Mittel, um renitente Kinder zur Ordnung und zum Gehorsam anzuhalten. Die Behauptung des Vordredners, die Regierung sei bestrebt, die polnische Muttersprache zu unterdrücken, müsse er, Bülow, als völlig unbegründet aufs Entschiedenste zurückweisen. Kein Mensch verhinere einen andern, zu reden, wie ihm der Schabel geschaffen, aber die preussischen Unterrichtsbeamten polnischer Zunge müssen die deutsche Sprache kennen und brauchen lernen.

Der Abg. v. Radzewski unterbricht den Ministerpräsidenten wiederholt, weshalb dieser den Abgeordneten bittet, ihn doch ausreden zu lassen.

Graf Bülow fährt fort: Der Religionsunterricht solle nicht Mittel zur Germanisirung sein. Die Regierung werde dagegen auf der Grundlage, die mit der Verfassung durchaus im Einklang steht, fortfahren, ihre Haltung weiter durchzuführen, u. zw. ohne Leidenschaftlichkeit und Härte, aber auch ohne Schwankungen. Die Regierung werde nicht dulden, daß der Religionsunterricht mißbraucht werde, um deutsche katholische Kinder zu polonisiren.

Die amerikanische Nacht Kaiser Wilhelm's.

— Wilhelmshaven, 13. Jan. An der Fahrt der kaiserlichen Nacht „Hohenzollern“, die am nächsten Samstag die Reise nach Amerika antreibt, nimmt das Ministerkorps der 2. Matrosendivision theil.

— New York, 13. Jan. Prinz Heinrich von Preußen wird hier als Gast sowohl der Nation wie des Präsidenten im Weißen Hause empfangen werden. Die „Hohenzollern“ wird mit dem bei dem Empfange von Souveränen üblichen Präsidenten-Salut begrüßt werden.

England und Transvaal.

— London, 13. Jan. „Daily News“ melden aus Volkskrust, ein Burenarzt berichtet, daß in dem Gefecht mit den Truppen Christian Bothas am 4. Januar 42 Buren getödtet, 73 verwundet worden seien.

— Pretoria, 13. Jan. (Meuter.) Eine heute erlassene Proklamation bestimmt, daß die Eingangszölle für Waaren, die nach anderen Prätorien als Pretoria und Johannesburg bestimmt sind, in den Eingangszöllen und die Eingangszölle für nach Pretoria und Johannesburg bestimmte Waaren bei Ausföhrung der Waaren zu entrichten sind. Das Zolltarifgesetz Transvaals verbleibt in Kraft.

hd London, 13. Jan. Die „Morning Post“ setzt Chamberlains Worte: „Ich will einem ausländischen Minister keine Lektion erteilen und ich will auch keine von ihm annehmen. Ich bin nur meinem Souverän und meinen eigenen Landsleuten verantwortlich“ als Motto an die Spitze des Leitartikels.

Die „Daily Graphic“ schreibt: Bülow und die Anglophoben haben sich, so gut sie können, mit der Thatsache abzufinden, daß sie die Verleumdung gegen sich selbst erfunden haben, die unberechtigt erhalten wird und daß ihnen vom britischen Cabinet keine Entschädigung übermitteln sei, ferner, daß Chamberlain mit erhöhtem persönlichem Ansehen aus dem Zwischenfall hervorgebe und daß das Vertrauen seiner Landsleute in ihm sehr gestiegen sei. (Zf. 34.)

Die Vorgänge in China.

— Peking, 12. Jan. (Meuter.) Dem Vernehmen nach werden die Gesandten in einigen Tagen in Peking empfangen werden. In dieser Zeit würden wahrscheinlich die Schwierigkeiten in befriedigender Weise behoben sein, die durch die Weigerung des französischen Gesandten Beau, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen, entstanden sind. Das Vorgehen Beau's ist in der Absicht geschieden, das französische Protektorat über die katholischen Missionen, in Verbindung mit der vor kurzem erfolgten Ermordung von zwei Missionaren in Kansu und der noch nicht geregelten Frage des Missionswesens in der Mandchurei zu vertreten.

hd London, 13. Jan. Aus Peking wird gemeldet: Der Empfang der Gesandten findet an dem Tage nach dem Empfange der neuen Minister statt. Die Kommandanten der Gesandtschaftstruppen werden dem Empfange beiwohnen. Die Damen der Gesandten und Beamten werden von der Kaiserin empfangen werden. Diese erjuchte die Damen, auch ihre Kinder mitzubringen. Die Vertheilung der Entschädigungsgelder macht Fortschritte. Die Regierungen mit Ausnahme derjenigen von Japan und England haben die Herabsetzung der Entschädigung zugestanden. Man hofft, daß nunmehr eine völlige Einigung erzielt wird. Die russische Gesandtschaft hatte durch Ankauf eine große Menge Möbel und Kunstgegenstände, die aus dem Palaste stammten, erworben und beabsichtigt dieselben nunmehr der chinesischen Regierung anzubieten.

Personalnachrichten

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus.

Das Großh. Ministerium des Innern hat den nachgenannten Beamteten der Wasser- und Straßenbauverwaltung für die Wahnehung der Fischereiaufsicht im Jahre 1901 Beförderungen bewilligt, nämlich:

Reimann in Kirchheim, Fuhs in Neuenburg, Imm in Weisloch, Schwicker in Weisloch, Wäcker in Emmendingen, Eble in Rastatt, Eglin in Blittersdorf, Ludwiger in Greftern, Müller in Maxau, Müller in Philippsburg, Friedrich in Neckargemünd, Schmidt in Mannheim; den Straßenmeistern: Wagner in Neff, Bed in Gernsbach; den Rheinwärttern: Apfel in Bellingen, Haas in Karpfenhob, Fohn in Bretheim, Höfer in Schifferhölz, Winkler in Steinmetz, Senfle in Neuenburg, Krüger in Gröfheim, Deder in Weisloch, Bittich in Sasbach, Nicola in Weisloch, Gisinger in Niebelsheim, Fehner in Söllingen, Stern in Leopoldshafen, Wüb in Maxau.

Bei diesem Anlaß werden die mit dem staatlichen Wasserbau befaßten Bezirksbehörden zu einer nachdrücklichen Handhabung der Fischereiaufsicht gemäß dem Erlaß vom 3. November 1895 Nr. 17 501 unter Einwirkung auf die für die Thätigkeit des Aufsichtspersonals in Aussicht gestellten Beförderungen neuerdings angewiesen.

Ernannt: Walter, J., Büroangestellte in Karlsruhe, zum Brückenmstr. in Neuenburg, Helwig, Adam, Büroangestellte in Waldshut, zum Büroassistenten, Maier, August, Büroangestellte in Bruchsal, zum Büroassistenten.

Befördert: Bittich, Josef, Büroassistent in Weisloch, zur Rheinbau-Inspektion Karlsruhe.

Die Beamteneigenschaft verlieren: Freisberger, Heinrich, Geometer in Karlsruhe, Bachmann, Franz, Landstraßenwärter in Freudenberg, Rühl, Philipp Anton, Landstraßenwärter in Weisloch, Kewat, Albert, Landstraßenwärter in Bellingen und Weisloch, Karl, Landstraßenwärter in Bruchsal, Deder, Franz Josef, Rheinwärtter in Weisloch.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Befördert: Göb, Adolf, Eisenbahnassistent in Ettlingen, zur Centralverwaltung; die Eisenbahnassistenten:

Brunner, Eugen, in Schöffenz, nach Mannheim, Griffler, Josef, in Weisloch, nach Krotzingen, Eggler, Ernst, in Heidelberg, nach Weisloch, Vogel, Karl, in Krotzingen, nach Mannheim, Künninger, Otto, in Landau, nach Mannheim, Fuday, Albert, in Sinsheim, nach Gernsbach, Maiber, Friedrich, in Krotzingen, nach Sinsheim, Meier, Ludwig, in Baden, nach Weisloch, Weiser, Karl, in Weisloch, nach Waldshut, Dittmer, August, in Weisloch, nach Bruchsal, Heide, Hermann, in Bruchsal, nach Mannheim, Gader, Georg, in Forstheim, nach Dillingen, Fuch, Philipp, in Mannheim, nach Weisloch, Zell, Demmer, Paul, in Weisloch, nach Bellingen, Reich, Alfred, in Karlsruhe, nach Söllingen, Wegmann, Oskar, in Söllingen, nach Emmendingen, Karber, Ludwig, in Weisloch, nach Muggensturm, Huber, Fridolin, in Ettlingen, nach Bad. Rheinfelden, Kautz, Adolf, in Weisloch, nach Weisloch, Guden, Emil, in Weisloch, nach Weisloch; die Eisenbahnassistenten:

Bachert, Otto, in Weisloch, nach Schaffhausen, Vogge, Karl, in Weisloch, nach Söllingen; die Expeditionsgehilfen:

Gernle, Friedrich, in Weisloch, nach Heitersheim, Weber, Leo, in Weisloch, nach Ludwigsb., S., Stein, Max, in Mannheim, nach Weisloch, Krensch, Wilhelm, in Karlsruhe, nach Weisloch, Johann, in Mannheim, nach Eppingen, Karber, Georg, in Weisloch, nach Weisloch, Heide, Hugo, in Weisloch, nach Weisloch, Hermann, in Weisloch, nach Weisloch, Dahn, Eugen, in Weisloch, nach Weisloch, Kornmann, Gustav, in Weisloch, nach Weisloch, Gerlich, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Müller, Edwin, in Söllingen, nach Weisloch, Göb, Adolf, in Weisloch, nach Weisloch, Bed, Karl, in Weisloch, nach Weisloch, Söllingen, Meier, Emil, in Weisloch, nach Weisloch, Scheuermann, Josef, in Mannheim, nach Weisloch, Ringwald, Wilhelm, in Weisloch, nach Weisloch, Noos, Wilhelm, in Weisloch, nach Weisloch, Huber, Gustav, in Mannheim, nach Weisloch, Bey, Gg., in Weisloch, nach Weisloch, Huber, Karl, in Weisloch, nach Weisloch, Herr, Alfred, in Weisloch, nach Weisloch, Vogt, Karl, in Weisloch, nach Weisloch, Thomä, Georg, in Mannheim, nach Weisloch, Biernacki, Heinrich, in Weisloch, nach Weisloch, Horn, Ferdinand, in Weisloch, nach Weisloch, Braun, Gustav, in Weisloch, nach Weisloch, Kerpel, Philipp, in Weisloch, nach Weisloch, Wiestad, Ludwig, in Weisloch, nach Weisloch, Heilmann, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Bek, Heinrich, in Weisloch, nach Weisloch, Heilmann, Emil, in Weisloch, nach Weisloch, Schmal, nach Weisloch, Spedert, Wilhelm, in Weisloch, nach Weisloch, Kleinmann, Franz, in Weisloch, nach Weisloch, Wiggerbauer, Eugen, in Weisloch, nach Weisloch, Nickel, Franz, in Weisloch, nach Weisloch, Meier, Josef, Ludwig, in Weisloch, nach Weisloch, Barth, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Barth, Heinrich, in Weisloch, nach Weisloch, Thengen, nach Weisloch, Schuler, Ernst, in Weisloch, nach Weisloch, Appenweier, Bender, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Braun, Jakob, in Weisloch, nach Weisloch, Steinfle, Karl, in Weisloch, nach Weisloch, Arnold, in Weisloch, nach Weisloch, Kramer, Hermann, in Weisloch, nach Weisloch, Emmendingen, Straßer, Philipp, in Weisloch, nach Weisloch, Offenburger, Ernst, in Weisloch, nach Weisloch, Schmitt, Ludwig, in Weisloch, nach Weisloch, Biegler, Leopold, in Weisloch, nach Weisloch, Langendörfer, Emil, in Weisloch, nach Weisloch, Amberger, Leopold, in Weisloch, nach Weisloch, Hall, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Schneider, Otto, in Weisloch, nach Weisloch, Lay, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Hartmeyer, Hugo, in Weisloch, nach Weisloch, Hehle, August, in Weisloch, nach Weisloch, Zell, J. W., Zell, Franz, in Weisloch, nach Weisloch; die Büroangestellten:

Schäfer, August, in Weisloch, nach Weisloch, Schorf, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Haas, Johannes, in Weisloch, nach Weisloch, Weiser, Michael, in Weisloch, nach Weisloch, Schmitt, Adolf, in Weisloch, nach Weisloch, Schreckenberg, Adolf, in Weisloch, nach Weisloch, Leis, Eduard, in Weisloch, nach Weisloch; die Ranggehilfen:

Kollmer, Karl, in Weisloch, zur Centralverwaltung, Kuhn, Fr., in Weisloch, nach Weisloch; die Referendare:

Reis, Valentin, in Weisloch, nach Weisloch, Lorenz, Faber, in Weisloch, nach Weisloch, Schmid, Friedrich, in Weisloch, nach Weisloch, Wiewede, Martin, in Weisloch, nach Weisloch.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 11. Jan. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 15. Januar. Vormittags 9 Uhr. Gustav Burtz aus Weisloch wegen Diebstahls. Hugo Krummwieder gen. Salomon aus Weisloch wegen Unterschlagung und Diebstahls. Sebastian Linhard aus Weisloch wegen Diebstahls. Anna Winkler geb. Albrecht aus Weisloch wegen Diebstahls. Luise Jopp aus Weisloch, Margarethe Maschenbauer aus Weisloch, Karoline Kötter geb. Nag aus Weisloch, Witwe M. Berger aus Weisloch, Frieda Wäckerle aus Weisloch, Karoline Rosina Baretz aus Weisloch, Albertine Knopf geb. Sund aus Weisloch, und Alois Kuhn aus Weisloch wegen Verleumdung, Verleumdung und Beleidigung.

Karlsruhe, 13. Jan. Tagesordnung der Strafkammer I. Donnerstag den 16. Januar. Vormittags 9 Uhr: Friedrich Kirchherr und August Grödel aus Weisloch wegen Verleumdung, Hausfriedensbruchs und Unzucht. Karl Christian Palmer aus Weisloch wegen Diebstahls, Karl Stürmer aus Weisloch wegen fahrlässiger Körperverletzung und Transportgefahr. Wilhelm Friedrich Hager und Johann Heinrich Rees aus Weisloch wegen Sittlichkeitsverbrechens. Meier Alfens aus Weisloch wegen Diebstahls. Hans Adam Schwim aus Weisloch wegen Diebstahls. Friedrich Karle aus Weisloch wegen Hebertretung des Pat. 361 Ziff. 6 N. St. G. W.

Konkurrenz in Baden.

Worberg. Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Franz Schlereth. Kaufmann Wilhelm Thoma Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 11. April.

Forstheim. Kaufmann Gottlieb Schmid. Konkursverwalter Kaufmann Otto Eugentobler. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 25. Januar 1902.

Forstheim. Paul Wieland, Witib zur Kaiserfame, Rechtsanwalt Dufner Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1902 bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 25. Januar 1902.

Gengenbach. Offene Handelsgesellschaft Schraubenfabrik Gebrüder Feger und Co. in Weisloch. Kaufmann Wilhelm Gerber in Gengenbach Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 15. Februar.

Wühl. Hotelier Bernhard Leible auf Schwabenwäsen, Gemeinde Wühl. Rechtsanwalt Loeffel in Wühl Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 22. Januar 1902 bei hiesigem Amtsgerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 3. Februar 1902.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, and London, with dates and values.

Briefkasten.

Abonnent in Karlsruhe. Baden-Badener-Loos Nr. 31 795 nicht gezogen. N. in Karlsruhe. Baden-Badener Loos Nr. 79513 nicht gezogen. S. Sch. in Forstheim. Loos Nr. 157362 (badische Pferde-Lotterie) nicht gezogen. M. in D. Nicht gewonnen. L. S. in G. Nicht gewonnen. S. S. in Bellingen. Baden-Badener Loos Nr. 56219 und Wohlfahrts-Loos Nr. 115778 nicht gezogen. M. v. St. auf Remisshof. Werden Sie sich an die Dachpfl.-Gesellsch. Klemm u. Co., Berlin S. 42, Pringelmannstr. 8. Mailand. Das Mailänder 10 Jrs.-Loos Serie 1925 Nr. 21 ist mit 2. 10 gezogen. Das andere Loos ist nicht gezogen. Ohne Obligo.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 9. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 13. Jan. Morgens 6 Uhr 3.55 m, gef. 0,07 m. Neff, 13. Jan. Morgens 6 Uhr 2,05 m, fällt. Waldshut, 12. Jan. Morgens 7 Uhr 1,88 m, fällt.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

vom 13. Januar. Mitteltempera steht heute unter der Wechselwirkung eines Nordwesteuropä bedeckenden Hochdruckgebietes und einer ziemlich tiefen über der mittleren Ostsee gelegenen Depression; das Wetter ist deshalb trüb und bei Temperaturen, welche nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen, zu Regen- und Schneefällen geneigt. An der Ostküste wehen stürmische Nordwestwinde. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 11. Jan., Nachts 9 Uhr 4.0. Am 12. Jan. Morgens 7 Uhr 4.2, Mittags 2 Uhr 6.4.

Table with columns for weather observations: Januar, Barom., Therm., Wind, etc.

Höchste Temperatur am 12. Jan. 7.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0.4. Niederschlagsmenge am 12. Jan. 0.0 mm.

Advertisement for Seidenhaus Hirt & Sack Nachf. featuring a logo and text about silk goods and prices.

Advertisement for Lichtheilanstalt im Friedrichsbad, 136 Kaiserstrasse 136, offering various treatments.

Advertisement for Ad. Stein Specialhaus für gediegene Herren- und Knaben-Garderobe, Karlsruhe, Kaiserstrasse 74, Marktplatz.

Advertisement for Inventur-Räumungs-Verkauf, 10 Prozent Extra-Rabatt gegen Baar auf die Preise 656 aller Waarenbestände.

Advertisement for Sichere Existenz, I. Hypothek-Gelder, Ludwlg Homburger, 659 Karlsruhe, Steinstr. 23.

Advertisement for Kaufmann, erste Reiskraft, mit ausgeh. guten Beziehungen, sucht für den hies. Bezirk Engagement in Wein- u. Branche.

Advertisement for Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, inserirt am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse.

Advertisement for Fräulein, mit guter Handschrift sucht Anfertigung für Bureau, 2.1. Gest. Offerten unter Nr. B703 an die Exped. der Bad. Presse erbeten.

Advertisement for Dienstmädchen, ein braves, welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet und etwas kochen kann, kann sofort eintreten, B701 Werderstr. 13, II.

Advertisement for Gebildetes Fräulein, gewandte Stenotypistin, in korrespondenz und allen übrigen Bureauarbeiten auf's Beste bewandert, sucht gestift auf gute Zeugnisse, per 1. Februar cr. Stellung. Offerten unter Nr. B707 an die Exped. der Bad. Presse.

Advertisement for Manfardenwohnung, bestehend aus drei schönen, großen Zimmern, innerhalb des Glasachlusses gelegen u. nach d. Straße geb., nebst Küche, Speisekammer und Keller, ist an eine kleine ruhige Familie auf 1. April od. früher zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 5 im I. Stod. 3.1

Advertisement for Wohnung mit 2 Zimmern auf 1. Mai, eventl. auch früher, zu vermieten. Zu erfragen Markgrafenstraße 17, Hinterh., 2. St. B704

Grundstücks-Versteigerung.

Teilungshalber lassen Fabrikant Gustav Schweiß Witwe hier, Kaufmann Gustav Schweiß in Strassburg, Kaufmann Josef Kohler in Strassburg, Mathilde Kohler und Marie Kohler in Karlsruhe am Samstag den 18. Januar 1902, Vormittags 10 1/2 Uhr, im Geschäftszimmer des Notars folgenden auf der Gemarkung Offenburg gelegene Grundstücke versteigern: Lgh. Nr. 480; Orts-eiter: Plan 11; 4 ar 61 qm Hofstätte und 76 qm Garten (Gerberstraße Nr. 21), einerseits Nr. 473, andererseits Nr. 495. Auf der Hofstätte steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sodann ein zweistöckiges Wohnhaus u. angebauter Scheuer, mit dem ersten durch ein einstöckiges Ladenlokal verbunden, und ein Schopf und Backhaus, Anschlag 45.000 M. Vom Kaufpreis ist ein Fünftel baar, der Rest ist in 5 gleichen Jahresraten jeweils auf Martini zu bezahlen. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem Notariat eingesehen werden; auch wird auf Kosten des Antragstellers Abschrift erteilt. 69233a.3.3. Offenburg, den 27. Dezbr. 1901. Großh. Notariat I. Aberle.

Architekt

oder tüchtiger Bautechniker zum Neubau eines größeren Schulhauses in bad. Rheinfelden mit sofortigem Eintritt gesucht. Derzeit müsste insbesondere im Aufertigen von Bauplänen u. Detailzeichnungen für den Steinhauer durchaus selbständig sein. Bezahlung 150 bis 250 Mark je nach der Leistung monatlich. Gesuche unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind alsbald zu richten an Stadtbaumeister Mangold in Göttingen. 204a.2.2

Rathschreiber-Stelle.

Bei der hiesigen Stadtverwaltung ist die zweite Rathschreiberstelle alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich sofort unter Anschlag ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche diesseits melden. Bewerber, welche eine ähnliche Stelle begleitet haben, u. Verwaltungsaktive erhalten den Vorzug. Einmündigen, 9. Januar 1902. Gemeinderath. 180a.2.2 M. Rehm. Wöhrl.

Ziehung garantiert

24. u. 25. Januar 1902 Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen. 2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrag 1. Mk. 42000 Haupttreffer Mk. 20000 1 Hauptgew. Mk. 20000 1 Gew. bar Mk. 5000 2 Gew. bar „ 2000 4 Gew. bar „ 2000 20 Gew. bar „ 2000 100 Gew. bar „ 2000 200 Gew. bar „ 2000 560 Gew. bar „ 2800 1400 Gew. bar „ 4200 Loos à 1 Mk. ( Porto und Liste „ „ 10 „ / 25 Pf. extra Nachnahme erhöht das Porto empfiehlt J. Stürmer, Generaldebit Strassburg i. E.

Alle Sorten

Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, Braunkohlenbrittels, Anfeuerholz und Schwarzenholz empfiehlt 450.12.3 in bester Qualität zu billigsten Preisen Ludwig Maier Holz- und Kohlenhandlung Hofstr. 81 und Karl-Friedrichstr. 19. Telefon 437.

Waarschuwing.

Dienstpflicht in Nederland.

Ingevolge het Koninklijk Besluit van 16. November 1901 (Staatsblad No. 222) treedt de gewijzigde wet betreffende de Nationale Militie in werking op 1. Januari 1902. Krachtens de daarin vervatte nieuwe voorschriften zijn. Nederlanders, uit hoofde van hun verblijf of dat van hunne ouders of voogden in Duitschland, niet meer vrijgesteld van verplichtingen ten aanzien van de Nationale Militie in Nederland. Aan alle Nederlanders, in Duitschland verblijvend houdende, en in het bijzonder aan hen die zijn geboren in het jaar 1883, als mede aan alle in Duitschland gevestigde ouders of voogden van minderjarige Nederlanders van dien leeftijd, wordt dus dringend aangeraden zich ten spoedigste te vergewissen omtrent de verplichtingen welke de wet hun mocht opleggen en waaraan zy vóór 31. Januari zullen moeten voldaan hebben. Niet naleving dier verplichtingen wordt gestraft en stelt den militieplichtige aan verdere nadelige gevolgen bloot. Aan het Nederlandsche Gezantschap te Berlijn en aan alle Nederlandsche consulaten zijn op aanvraag exemplaren van een uittreksel uit de Militiewet 1901, bevattende de ten deze in aanmerking komende wettelijke voorschriften gratis verkrijgbaar. 224a

Dampwasch-Anstalt

A. Pfützer

Häppnerstraße 35 Karlsruhe Häppnerstraße 35 übernimmt 12843.22

Leib- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung schonendster Behandlung. — Garantiert ohne Schlor. —

Aussteuerwäsche mit feinsten Ausstattung. Spezialität:

Herrenwäsche, Kragen u. Manschetten, Gardinen.

Im Sommer Rasenbleiche.

Preislisten franco zu Diensten.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind MAGGI-SUPPEN in Würstchen à 10 Pfg., für 2 Teller Suppe. In grosser Sorten-Auswahl stets frisch vorrätig bei Jean Gunz, Karlstrasse 98. 18a

Existenz!

Champagner-Vertretung. Zum Betriebe unserer vielfach preisgekrönten französischen und deutschen Champagner suchen wir an allen Plätzen, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, zuverlässige Vertreter, auch zum directen Verkehr mit feinen Privaten. C. Plusquin & Cie., Champagner-Kellerei, G. m. b. H. Moulins, Lothr. Zweighaus in Reims (Champagne), Kellereien in Sey Chazeilles. 222a.2.1

Zur Nachricht Stockfische frisch gewässert. 658 Fischhalle, Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstr. Zweifamilienhaus (herrschaftliche Villa) wohnen eine Etage beliebig bezogen werden kann, ist in Baden-Baden's schönster Lage sehr preiswerth um 130.000 Mark (unter der amtlichen Schätzung) mit angenehmen Zahlungsbedingungen gleich zu verkaufen. Aller Comfort der Neuzeit. Schöner Garten. Die Villa wäre auch sehr für eine Herrschaft geeignet. Gest. Anfragen unter Nr. 231a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1 Wegen Auflösung eines Haushalts für eine schöne Einrichtung, bestehend in: Büschgarantur, Ausziehtisch, Nippeltisch, Blumentisch, Stühlen, Spiegel, 2 aufgerichtet halbfrauzösischen Betten, großen Schrank, Spiegelarm, Verticow, um schnell zu räumen, billig zu verkaufen. Dasselbe ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, wegen Todesfalls per sofort oder später zu vermieten. B669 Steinstraße 6, 3. Stod.

Möbel-Ausverkauf Häppnerstraße 82 sind noch 4 Stück feine hochhaupte. Vertikaten mit Aufsätzen und 2 gewöhnliche halbfrauzösische sammt Stoff und Matrasen, 2 Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel aufsetzen und ein großer Chiffonier wegen Aufgabe des Ladens sehr billig zu verkaufen. B481.2.2 Wichtig für Händler, Hausierer, Agenten etc. — Weissglühlicht-erzeuger Exelsior bei überaus lohnendem Betrieb. Preisliste gratis und franco. Erste Bezugsquelle. 155a.5.4 Gg. Beck, Lille-C., Frankreich.

Zu dem Möbel-Ausverkauf Häppnerstraße 82 sind noch 4 Stück feine hochhaupte. Vertikaten mit Aufsätzen und 2 gewöhnliche halbfrauzösische sammt Stoff und Matrasen, 2 Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel aufsetzen und ein großer Chiffonier wegen Aufgabe des Ladens sehr billig zu verkaufen. B481.2.2 Wichtig für Händler, Hausierer, Agenten etc. — Weissglühlicht-erzeuger Exelsior bei überaus lohnendem Betrieb. Preisliste gratis und franco. Erste Bezugsquelle. 155a.5.4 Gg. Beck, Lille-C., Frankreich.

Musik! Neu erhält C-Clarinete (tiefe Stimmung) sofort billig zu verkaufen. B682 Amalienstraße 13. Zu verkaufen wegen Platzmangel: Ein gut erhaltenes, neu überzogenes Sopha, sowie ein vollständiges Dienstbotenbett. Ansehen von 10 3 Uhr Augustastr. 20, 3. Et., r. B675

Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“. Wo kann in der Nähe Amalienstraße Wäsche gemangelt werden? Offerten unter Nr. B686 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Rudolf Wieser, Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße. Die Woche Ausverkauf des noch vorrätigen Theils Herren-Kragen, Cravatten, Taschentücher mit farb. Rand zu jedem annehmbaren Gebot! Uebersaus günstige Gelegenheit!

Reklame-Papier-Cigarren-Spitzen liefert billigst L. Hunger Stuttgart. Verlangen Sie Preisliste. Solide Vertreter gesucht.

Clownstoffe und alle übrigen zu Costümen nötigen Stoffe in großer Auswahl. Das Zuschneiden von Clowns, Dominos, Bajazzos wird gratis besorgt. Anfertigung von Clowns, Dominos, Bajazzos, Halskransen, Fächchen etc. C. F. KOPF, Waldstraße 26.

Freiwilliger Verein. Dienstag Abend 7,9 Uhr. Prinz Carl Geld auf I. Hypotheken mit doppelter Sicherheit hat auszuleihen die 138a.2.2 Spar- und Baientasse Böhrndach. Täglich frische B65 Fastnachtsküchlein in bekannter Güte, aus reinem Oberländer Butter hergestellt, empfiehlt Georg Stephan, Bäckeri, Winterstraße 28. Gänselebern werden fortwährend angeliefert. Kreuzstraße 10, 2. Stod, bei der kleinen Kirche. 10145\* Bettstätten. Sofortige Lieferung garantiert. Preiswert, Zeugnisse etc. frei durch 6835a.17 Zimmermann & Co., Heideberg. Heirath. 700 Damen u. gr. Vermög. mündlichen Vertrah. Prospekt umf. Journal Charlottenburg 2. Wer leihst eine Witwe 30 Mr. in ihrer Noth auf monatl. Rückzahlung? Offerten unter Nr. B668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Ein Kind wird in Kost und liebevolle Pflege angenommen. Ja ertragen unter Nr. B694 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Maschinenverkauf Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-50 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9407 Gg. Heilmann, Mechan. Werkstätte, Durlach, Baden. Zu verkaufen Damenmoder. Kostüm, billig. Angartenstr. 36, 2. Et. rechts. Ansehen v. Abends 6 Uhr.

Junges Fräulein, in Registrator und später als Telephonistin an Centrale tätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, unter bescheid. Ansprüch, ähnliche Stellung. Sendende ist auch der französischen Sprache einigermaßen mächtig. Gest. Offerten unter Nr. B676 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Leimofen zu kaufen gesucht. 649.2.1 Dirschstraße 28, 1. Et.

Colporteurs verb. 20 M. Sieslavorlag 105, Hamburg. 230a

Als Ladnerin!!! sucht ein tüchtiges, nettes, sehr geübtes Mädchen, 20 Jahre alt (Lehrerstochter), in Conditorei oder Feinbäckerei zum baldigen Eintritt Stelle durch K. Tröster, Placenz, Kreuzstraße 17. 655

Maschinenarbeiter für Holzbearbeitung: 1 Sandfäher und 1 Abrichter können sofort eintreten. 642.2.1 Gartenstraße 7. Jüngerer, anständiger B672.2.1 Hausbursche gesucht. Raffauer Hof.

Fräulein gesucht, welches im Weisnähen, Bügeln und Zimmerarbeit gewandt ist, zum baldigen Eintritt. Offerten unter Nr. 654 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Weinbranche. Geben meine Filiale in Durlach auf und lege daher das gelauente Weinlager, ca 12000 Liter, sammt Fässer dem Verkauf aus, am liebsten en bloc. Es ist eine gute Privat-Kundschaft vorhanden, die aber noch leicht erweitert werden kann. Günstige Gelegenheit für thätigen Fachmann. Wein und Fässer gebe aber auch einzeln ab. 6914a.6.6 Näheres beim Eigentümer Emil Graf, Münster a. Stein.

Bessere Kellnerin in gutes Nebenzimmer, sowie mehrere Restaurationsstüben finden sofort gute Stelle. B695 Bureau Höfler, Durlacherstr. 69. Eine tüchtige Maschinenwärerin findet sofort Beschäftigung im Corsettengeschäft Markgrafenstr. 48. Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stelle als Lehrling mit Gehaltsvergütung bei 596.4.2 Dreyfuss & Siegel, Möbelstoffe u. Teppiche, on gros und en détail.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Britischenwagen für 25-30 Jtr. Tragkraft, mit Federn zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 648 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Herrenalb. Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit Glasabschluss, bestehend in 5-7 Zimmern mit schöner Veranda, Küche sammt Zubehör, ist über die Saison oder auf ganze Jahr zu vermieten. Näh. u. Nr. 187a in der Exp. d. „Bad. Presse“.